

# I. Allgemeine Laboratorium des Gymnasiums

I. Übersicht über die einzelnen Laboratoriume und die für jeden derselben bestimmten Stunden

Unterrichtsmaterial	Wöchentliche Unterrichtsstunden in jeder Klasse des Gymnasiums									
	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Physik										
Chemie										
Mathematik										
Geographie										
Historie										
Englisch										
Französisch										
Deutsch										
Religion										
Arbeitslehre										
Turnen										
Musik										
Bildende Kunst										
Wahlfächer										

## Schulnachrichten.

\*) Die Unterrichtsgegenstände sind in den Klassen III bis VI in der Weise vertheilt, dass die Schüler in jeder Klasse die gleiche Anzahl von Stunden für die verschiedenen Fächer erhalten. Die Stunden für die Wahlfächer sind in der Tabelle angegeben. Die Stunden für die Turnen sind in der Tabelle angegeben. Die Stunden für die Musik sind in der Tabelle angegeben. Die Stunden für die bildende Kunst sind in der Tabelle angegeben.

# I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stunden.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden in jeder Klasse des Gymnasiums.										
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI	In allen 18 Klassen.	
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	31*)	
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	4	52	
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	136	
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6				72	
Französisch**) . . . . .				3	2	2	4			25	
Englisch . . . . .	3	3	3							18	
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	2	2	52	
Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	68	
Physik . . . . .	2	2	2	2	2					20	
Naturgeschichte . . . . .						2	2	2	2	16	
Zeichnen . . . . .					2	2	2	2		16	
Schreiben . . . . .					2			2	2	10	
Summa	30	30	30	30	32	32	31	25	25	516	
Hebräisch <sub>1</sub> (fakultativ) . . . . .	2		2							4	
Religion katholisch (obligatorisch) . .	2			2				2		6	
Religion jüdisch . . . . .	2				2			2		6	
Französisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2							6	
Physikal. Übungen (fakultativ) . . .	2	2								4	
Zeichnen (fakultativ) . . . . .	2									2	
Singen . . . . .	1. Abt.: Sopran u. Alt 1, Tenor 1, Bass 1, Chor 1, 2. Abt.: 2.						2	2	2	18	
Turnen . . . . .	30										30
	S.	3	3	3	3	3	3	3	3	3***)	32
	Anm. 1. Vorturner Kap. (4).										
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . .										S.	592
										W.	594

\*) Die Religionsstunden in den Klassen IVO und M, VO und M. VIO und M sind zusammengelegt, also sind nur 7 Stunden für diese Klassen in Ansatz gebracht.

\*\*) Siehe unter fakultativem Unterricht. Die OI, UI und OII wurden in 3 Abteilungen unterrichtet.

\*\*\*) VIO und VIM waren kombiniert, dafür OI und UI getrennt.

2. Ü

Lehrer			O
1.	Direktor	Prof. Dr. Evers	
2.	1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	0
3.	2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke	
4.	3. Oberlehrer	Prof. Frank	U
5.	4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel	0
6.	5. Oberlehrer	Prof. Schiel	
7.	6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	U
8.	7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	0
9.	8. Oberlehrer	Prof. Günther	0
10.	9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber	U
11.	10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	0
12.	11. Oberlehrer	Prof. Caesar	
13.	12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	0
14.	13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar	U
15.	14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer	
16.	15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	U
17.	16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	U
18.	17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	U
19.	18. Oberlehrer	Prof. Dimmling	
20.	19. Oberlehrer	Fittig	
21.	20. Oberlehrer	Materne	
22.	21. Oberlehrer	Dr. Boehm	
23.	22. Oberlehrer	Dr. Topp	
24.	23. Oberlehrer	Kasack	
25.	Probekandidat	Dr. Brandt	
26.	Probekandidat	Dr. Albrecht	
27.	1. Techn. Hilfslehrer	Peters	
28.	2. Techn. Hilfslehrer	Mielke	
29.	Vorschullehrer	Gehrmann	
30.	Vorschullehrer	Knabe	
31.	Vorschullehrer	Rippich	
32.	Vorschullehrer	Quehl	
33.	Vorschullehrer	Klinkott	
34.	Turnlehrer	Pech	

\*) fakultativ. \*\*) zusammen  
 \*\*\*) Vom 1. Juni bis 30. September war Dr.

Lehrer.			Ordinaris in	OIO.	OIM.
1.	Direktor	Prof. Dr. Evers		3 Gesch. 2 Horaz	3 Gesch.
2.	1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	UIM.	2 Französisch	
3.	2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl.	3 Engl.
4.	3. Oberlehrer	Prof. Frank	OIM.	4 Math. 2 Physik 2 physik. Uebg. *)	
5.	4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel		5 Latein.	
6.	5. Oberlehrer	Prof. Schiel	OIM.		
7.	6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	UIM.	2 Relig.	6 Griech.
8.	7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	[OIII.]	[2 Rel.] [3 Dtsch.]	[2 Rel.] [3 Dtsch.]
9.	8. Oberlehrer	Prof. Günther	OIO.	4 Math. 2 Physik 2 physik. Uebg. *)	
10.	9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber	UIO.	3 Dtsch.	7 Latein.
11.	10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.	
12.	11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VO.		
13.	12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.		3
14.	13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar			
15.	14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer			
16.	15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	UHO.		3
17.	16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	UHO.	3 Dtsch.	
18.	17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIM.		
19.	18. Oberlehrer	Prof. Dimmling			
20.	19. Oberlehrer	Prof. Fittig	IVO.		
21.	20. Oberlehrer	Materne	VM.	2 Hebr. 2 Relig.	
22.	21. Oberlehrer	Dr. Boehm	VIO.		
23.	22. Oberlehrer	Dr. Topp	[IVM.] OIII.		
24.	23. Oberlehrer	Kasack			
25.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Fiecke	VIM.		
26.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Dr. Brandt			
27.	Probekandidat	Dr. Richert	IVM.		
28.	1. Techn. Hilfslehrer	Peters			
29.	2. Techn. Hilfslehrer	Mielke			
30.	Vorschullehrer	Gehrmann			
31.	Vorschullehrer	Knabe			
32.	Vorschullehrer	Rippich			
33.	Vorschullehrer	Quehl			
34.	Vorschullehrer	Klinkott			
35.	Turnlehrer	Pech		3 Turnen	

\*) Die physikalischen Übungen sind so eingerichtet, daß jede Klasse ( )  
 infolge Erkrankung des Prof. Wiesner mußte die Stundenverteilung v

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1910/1911.  
Sommerhalbjahr 1910.

Lehrer	Ordinaris in	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden	
1. Direktor	Prof. Dr. Evers		2 Horaz 3 Gesch.		3 Gesch.															8	
2. 1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	OIM.	2 Franz. *)	3 Franz.	2 Franz. *)		7 Latein.		3 Franz.	2 Franz.										19	
3. 2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl.	2 Engl. *)	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.													17	
4. 3. Oberlehrer	Prof. Frank	UIM.		4 Math. 2 Phys. 2 phys. Uebg. **)	4 Math. 2 Phys.				1 Erdk.		3 Math.									18	
5. 4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel	OIM.	5 Latein.	6 Griech.					7 Latein.											18	
6. 5. Oberlehrer	Prof. Schiel					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											20	
7. 6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	UIM.			2 Relig.	6 Griech.			2 Relig.		7 Latein.									17 + 4 Turnen	
8. 7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	OIO.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.		2 Relig.			3 Dtsch.			6 Latein.								20	
9. 8. Oberlehrer	Prof. Günther	OIO.	4 Math. 2 Phys. 2 phys. Uebg. ***)		4 Math. 2 Phys.				4 Math.											18	
10. 9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber	UIO.		3 Dtsch.	7 Latein.	7 Latein.						3 Gesch.								20	
11. 10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.		6 Griech.		6 Griech.											(2 Erdk.)	(2 Erdk.)	22 (18)	
12. 11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VO.																		22	
13. 12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.		3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.			8 Latein. 2 Dtsch.				3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Latein. 3 Dtsch.	3 Religion	22	
14. 13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar	UIIO.					6 Griech.		3 Dtsch.	2 Dtsch.	3 Gesch.	8 Latein.								22	
15. 14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer					2 Franz.	2 Franz.	2 Relig. 3 Franz.			2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Relig.		4 Franz.					21	
16. 15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	IVM.			3 Dtsch.	3 Dtsch.					6 Griech.				2 Religion 3 Latein.					22	
17. 16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	UIIO.		3 Dtsch.		7 Latein.		6 Griech.		2 Relig.				2 Gesch. 2 Erdk.						22	
18. 17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIIM.	7 Latein.						6 Griech.					8 Latein.						21	
19. 18. Oberlehrer	Prof. Dimmling								3 Math. 2 Naturb.		2 Naturb.		3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn.			2 Naturb.	24	
20. 19. Oberlehrer	Fittig	IVO.										6 Griech. 2 Dtsch.		8 Latein. 2 Gesch. 4 Franz. 2 Erdk.						24	
21. 20. Oberlehrer	Materne	VIM.		2 Hebräisch		2 Hebräisch 2 Relig.				2 Relig.									8 Latein. 4 Dtsch. 2 Erdk.	24	
22. 21. Oberlehrer	Dr. Boehm	VIO.								3 Gesch.				6 Griech.		2 Erdk.		4 Dtsch. 8 Latein.		23	
23. 22. Oberlehrer	Dr. Topp	VM.					3 Gesch.	3 Dtsch.	2 Gesch.	6 Griech.							2 Religion 8 Latein.			24	
24. 23. Oberlehrer	Kasack											3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.			2 Naturb.	21 + 3 Turnen	
25. Probekandidat	Dr. Brandt													2 Dtsch.	3 Dtsch.			3 Dtsch.		8 + 4 Turnen	
26. Probekandidat	Dr. Albrecht																	2 Erdk.	180. ****)	4	
27. 1. Techn. Hilfslehrer	Peters		4 Chorgesang														2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	15
28. 2. Techn. Hilfslehrer	Mielke		2 Singen														2 Singen	2 Singen			18
29. Vorschullehrer	Gehrmann		2 Zeichnen														2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turn. + 1 Spielst.
30. Vorschullehrer	Knabe		2 Schreiben														2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	10 + 4 Turnen
31. Vorschullehrer	Rippich		2 Schreiben																4 Rechn.	4 Rechn.	8
32. Vorschullehrer	Quehl		2 Schreiben																		3 Turn. + 1 Spielst.
33. Vorschullehrer	Klinkott		2 Schreiben																		3 Turn. + 1 Spielst.
34. Turnlehrer	Pech		2 Schreiben																		4 Turnen

\*) fakultativ. \*\*) zusammen mit UIM. \*\*\*) zusammen mit UIO. \*\*\*\*) Vom 1. Juni bis 30. September war Dr. A. an anderen Anstalten beschäftigt. Seine Stunden gab Probekandidat Weis.

Winterhalbjahr 1910/1911.

Lehrer.	Ordinaris in	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	IVO.	IYM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden	
1. Direktor	Prof. Dr. Evers		3 Gesch. 2 Horaz	3 Gesch.																8	
2. 1. Oberlehrer	Prof. Dr. Schneider	UIM.	2 Französisch	2 Französisch 7 Latein.					3 Franz.		2 Franz. 3 Gesch.									19	
3. 2. Oberlehrer	Prof. Dr. Fricke		3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.													18	
4. 3. Oberlehrer	Prof. Frank	OIM.		4 Math. 2 Physik 2 physik. Uebg.')			4 Math. 2 Physik				4 Math.									18	
5. 4. Oberlehrer	Prof. Dr. Hempel		5 Latein.				6 Griech.					7 Latein.								18	
6. 5. Oberlehrer	Prof. Schiel	OIM.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Physik		3 Math.									19	
7. 6. Oberlehrer	Prof. Dr. Dittmar	UIM.	2 Relig.	6 Griech.	2 Relig.	[2 Rel.]						7 Latein.								17-4-3 Turnerd. (Musikst.)	
8. 7. Oberlehrer	Prof. Wiesner	[OIO.]	[2 Rel. 3 Buch.]	[2 Rel. 3 Buch.]					[2 Rel.]			[8 Lat.]								20	
9. 8. Oberlehrer	Prof. Günther	OIO.	4 Math. 2 Physik 2 physik. Uebg.')		4 Math. 2 Physik				4 Math. 1 Erdk.											19	
10. 9. Oberlehrer	Prof. Dr. Kleiber	UIO.	3 Dtsch.	7 Latein.	7 Latein.	3 Dtsch.						[3 Gesch.]								20	
11. 10. Oberlehrer	Prof. Dr. Kirchner	OIO.	6 Griech.		6 Griech.		6 Griech.													18	
12. 11. Oberlehrer	Prof. Caesar	VO.											3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Dtsch.	8 Latein.			3 Religion 2 Erdk.	22	
13. 12. Oberlehrer	Prof. Pfeifer	OIM.			3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.		8 Latein. 2 Dtsch.									22	
14. 13. Oberlehrer	Prof. Dr. Schaar						6 Griech. 3 Dtsch.	3 Dtsch.	[3 Buch.]											12	
15. 14. Oberlehrer	Prof. Dr. Pfeffer						2 Französisch	2 Relig. 3 Franz.		2 Franz.		2 Franz. 2 Relig. 2 Dtsch.			4 Franz.					21	
16. 15. Oberlehrer	Prof. Grünhaldt	UIIO.			3 Dtsch.		3 Dtsch.	[3 Buch.]				8 Latein.	6 Griech.		2 Religion					22	
17. 16. Oberlehrer	Prof. Dr. Fischer	UIIO.	3 Dtsch.	[3 Buch.]		7 Latein.	6 Griech.	2 Relig.	2 Relig.					[2 Gesch.]						20	
18. 17. Oberlehrer	Prof. Dr. Rannow	UIM.					7 Latein.		6 Griech.				8 Latein.							21	
19. 18. Oberlehrer	Prof. Dimmling									3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn.		2 Naturb.		24	
20. 19. Oberlehrer	Prof. Fittig	IVO.										6 Griech. 2 Dtsch.		4 Franz. 8 Latein.	2 Gesch. 2 Erdk.					24	
21. 20. Oberlehrer	Materne	VM.	2 Hebräisch 2 Relig.		2 Relig.	2 Hebräisch 2 Relig.			[2 Rel.]		[2 Rel.]	[2 Rel.]						8 Latein. 3 Dtsch.		23	
22. 21. Oberlehrer	Dr. Boehm	VIO.								3 Gesch.	6 Griech.							2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Latein.	23	
23. 22. Oberlehrer	Dr. Topp	[IVM.] OIO.						3 Gesch.	3 Gesch.		8 Latein.				[8 Lat.]			2 Religion 3 Dtsch.		24	
24. 23. Oberlehrer	Kasack									3 Turnen	3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.		2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		2 Naturb.		24	
25. Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Fiecke	VIM.							3 Dtsch.	3 Dtsch.		2 Relig.		[2 Erdk.]		[2 Erdk.]	[2 Erdk.]	8 Latein. 4 Dtsch.		20	
26. Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Dr. Brandt				3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen											9-4-2 Vorturn.	
27. Probekandidat	Dr. Richert	IVM.									2 Relig.	3 Gesch.		2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein.			2 Erdk.	2 Erdk.	21	
28. 1. Techn. Hilfslehrer	Peters		4 Chorgesang													2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	18	
29. 2. Techn. Hilfslehrer	Mielke		2 Singen													2 Singen	2 Singen			18	
30. Vorschullehrer	Gehrmann		2 Zeichnen													2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3	
31. Vorschullehrer	Knabe		2 Schreiben													2 Schrb.	2 Schrb.	3 Turnen 2 Schrb. 2 Schrb.		13	
32. Vorschullehrer	Rippich																	4 Rechn. 4 Rechn.		8	
33. Vorschullehrer	Quehl															3 Turnen				3	
34. Vorschullehrer	Klinkott															3 Turnen				3	
35. Turnlehrer	Pech		3 Turnen																		3

\*) Die physikalischen Übungen sind so eingerichtet, daß jede Klasse (OIM und UIM, OIO und UIO) alle 14 Tage je 2 Stunden hintereinander hat.  
Infolge Erkrankung des Prof. Wiesner mußte die Stundenverteilung vom 1. Januar ab geändert werden. Die mit [ ] versehenen Stunden kommen bei den einzelnen Lehrern in Wegfall, an ihre Stelle treten die unterstrichenen.



### 3. Übersicht der erledigten Lehrstücke.

Die Lehraufgaben stimmen mit den Vorschriften der Lehrordnung von 1901 überein. Die Lektüre in den Klassen Prima und Sekunda hat sich nur wenig von den in den Lehraufgaben vorgeschlagenen Werken entfernt. Hier folgt nur eine Angabe für das Englische und das Französische, da in diesen beiden Gegenständen Veränderungen dadurch, daß das Englische obligatorisch geworden ist, vorliegen.

#### Englisch: (obligatorisch.)

OIIO. Sommer: Aus Tenderings Lehrbuch der englischen Sprache Anekdoten, Abschnitt über Alfred, Eduard V. Winter: Abschnitt über Richard III. Sprechübungen über das Gelesene. Extemporalien alle 3 Wochen.

OIIM. Aus Tenderings Lehrbuch Prosastücke und Gedichte.

UIO. Sommer: Scotts Pirate in der Sammlung von Flemming, Glogau. Winter: Scotts Rob Roy desgl.

UIM. Sommer: Scotts Quentin Durward, desgl. Winter: Scotts Ivanhoe, desgl. Sprechübungen Grammatik. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Einiges aus der Literatur im Anschluß an die Lektüre.

OIO. Sommer: Scotts Talisman. Winter: Shakespeares Julius Cäsar. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Das Wichtigste aus der Literatur.

OIM. Sommer: Scotts Quentin Durward. Winter: Richard II. von Shakespeare. cf. OIO. im übrigen.

#### Französisch: (fakultativ.)

UI. Sommer: Molière, L'Avare. Les Précieuses ridicules. Winter: Scribe, Le Verre d'eau.

OI. Sommer: Romanciers du dix-neuvième siècle (Ausgabe: Flemming, Glogau). Winter Daudet: Lettres de mon moulin.

OIIO u. M. Lafontaine, Ausgewählte Fabeln. d'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance.

#### Physikalische Schülerübungen.

Ober- und Unter-Prima abwechselnd alle 14 Tage je 2 Stunden.

OIO., UIM. Mechanik: Mefsbestimmungen, Maschinen, Kräfteparallelogramm, Fallgesetze, Schwerpunkt, Trägheitsmoment, spezifisches Gewicht, Barometer, Höhenmessungen, Pendel. Wärmelehre: Thermometer, Wärmeeinheit, spezifische Wärme. Magnetismus: Coulombsches Gesetz, Kraftlinien. Galvanismus: Stromquellen, Stromstärke, Spannungsänderungen, Widerstandsbestimmungen, spezifischer Widerstand, Ohmsches Gesetz, Wirkungen des Stromes.

OIO., OIM. Akustik: Tonhöhe und Wellenlänge an schwingenden Saiten und Stimmgabeln. Optik: Lichtstärke, Reflexion an ebenen und Hohlspiegeln, Brechungsgesetz, Brechungsexponent, Wellenlänge. Galvanismus: Joulesche Wärme, Wellenlänge.

#### Themata für die deutschen Aufsätze.

OIO. 1. Welche Männer ehrt die Geschichte mit dem Beinamen des Großen? — 2. Vergleich der griechischen Tragödie mit der deutschen. — 3. Mit welchem Rechte darf sich der Mensch den Herrn der Schöpfung nennen? — 4. Begegnung der Königin Elisabeth mit Maria (Schillers „Maria Stuart“ III, 4). —

5. Wie löst sich der Widerspruch in den beiden Dichterworten: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“ (Goethe) und: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und würd' er in Ketten geboren“ (Schiller)? — 6. Vergleich der Vertreter des Griechentums und des Barbarentums in Goethes „Iphigenie“. — 7. Inhalt und Bedeutung des 1. Auftrittes in Goethes „Iphigenie“. — 8. Abituriententhema: Welche Eigenschaften des Herzens und des Geistes machen Herder fähig, auf Goethe in Strafsburg einen erziehenden Einfluß zu üben?

OIM. 1. Wer ist der tragische Held in Shakespeares „Julius Cäsar“? — 2. Herders Einfluß auf Goethe in Strafsburg (Klassenarbeit). — 3. Wie bewährt sich im Verlaufe von Goethes „Egmont“ der Ausspruch der Regentin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont“? (Abiturientenaufsatz zu Michaelis 1910). — 4. Der Mensch ein Kind der Zeit, ein Raub der Zeit, ein Herr der Zeit. — 5. Welche Verdienste um die deutsche Literatur hat sich Lessing durch seine kritische Tätigkeit erworben? (Klassenarbeit). — 6. Wie ist die Benennung von Shakespeares Drama „Julius Cäsar“ zu rechtfertigen? — 7. Shakespeares „Macbeth“ ein Seelengemälde mit dem Thema: „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären“ (Klassenarbeit).

UIO. 1. Wie urteilt Lessing über die Allegorie in der Fabel? (Klassenarbeit). — 2. Der Segen der Arbeit. — 3. Zügellose Leidenschaft der einheitliche Zug im Charakter des Fürstengeschlechts in der „Braut von Messina“ (Klassenarbeit). — 4. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.“ — 5. Dichterberuf und Dichterlos (nach Schillerschen Gedichten). — 6. Wie erklären sich die Unterschiede zwischen der Laokoongruppe und der Darstellung Vergils aus der verschiedenen Absicht des Künstlers und des Dichters und aus den Gesetzen und Grenzen ihrer Kunstgebiete? (Klassenarbeit). — 7. Warum tötet Odoardo Galotti nicht den Prinzen, sondern seine Tochter? — 8. Klassenarbeit:

UIM. 1. Das Gesetz ist der Freund des Schwachen. — 2. Welche Regeln über die Darstellung des Körperlichen durch den epischen Dichter stellt Lessing im „Laokoon“ auf? (Klassenarbeit). — 3. Welche Ähnlichkeiten finden sich zwischen den Helden von Schillers „Wallenstein“ und Goethes „Egmont“? (Klassenarbeit). — 4. Die Bedeutung der Volksszenen in Goethes „Egmont“. — 5. Was erfahren wir über den Oberfeldherrn in Schillers „Wallensteins Lager“? — 6. Was erfahren wir über die feindlichen Brüder in der 1. Szene des 1. Aktes von Schillers „Braut von Messina“? — 7. Wie begründet Schiller in der „Braut von Messina“ den Haß der feindlichen Brüder? — 8. Inhalt und Bedeutung der 1. Szene des 2. Aktes von Schillers „Braut von Messina“ (Klassenarbeit).

OIO. 1. „Herrenlos ist auch der Freiste nicht.“ — 2. Wie ist Krimhilds Verhalten nach dem Tode Siegfrieds zu beurteilen? (Klassenarbeit). — 3. In welchen Punkten und aus welchen Gründen weicht Hebbel von der Darstellung des Nibelungenliedes ab? (Klassenarbeit). — 4. Die Kyklopen (nach Homer). — 5. Hermanns Gespräch mit seiner Mutter unter dem Birnbaum (Klassenarbeit). — 6. „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wofür Sinnes der Herr sei.“ — 7. Wallensteins Schattenbild im „Lager“. — 8. Klassenarbeit:

OIIM. 1. Das Glück ist eine Klippe, das Unglück eine Schule. — 2. Was erfahren wir über Max Piccolomini bis zum Ende des 3. Aktes der „Piccolomini“? — 3. Welche Gründe bewegen die Offiziere Wallensteins zum Abfall? — 4. Terzky und Illo (ein Vergleich). — 5. Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 6. Deutscher Kriegsbrauch im 12. Jahrhundert (Klassenarbeit). — 7. Woher hat das Nibelungenlied seinen Namen? — 8. Eine Brautwerbung im 18. Jahrhundert (nach „Hermann und Dorothea“) (Klassenarbeit).

UIIO. 1. Ein Vergleich zwischen dem Schiffbrüchigen auf Salas y Gomez und Robinson. — 2. Lebensgang und Glockenklang (Klassenarbeit). — 3. Die Rütli-Szene, ihr Verlauf und ihre Bedeutung (Klassenarbeit). — 4. Wie ehrt ein Volk seine großen Männer? — 5. Welches Bild gewinnen wir von dem Klosterleben aus Scheffels „Ekkehard“? — 6. Johanna, eine Heldin des Schwertes und der Rede (Klassenarbeit). — 7. a) Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? b) Der preussische Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 8. Fritz Sahlmann (nach Reuters „Franzosen“) (Klassenarbeit).

UIIM. 1. Arndts Gedicht „Die Leipziger Schlacht“ und seine Quelle. — 2. Welche Szenen des 2. und 3. Aktes der „Jungfrau von Orleans“ bereiten auf die Lionelszene vor? (Klassenarbeit). — 3. Wahrheit und Dichtung in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. — 4. Welche Ereignisse aus dem Leben Friedrichs des Großen verwertet Geibel in seinem Gedichte „Sanssouci“? (Klassenarbeit). — 5. Warum nehmen wir für Ernst von Schwaben trotz seiner mehrfachen Empörungen Partei? — 6. In welcher Weise erfüllt sich an Gefsler Tells Wort (III, 3): „Es lebt ein Gott zu strafen und zu rächen“? (Klassenarbeit). — 7. In welche Beziehung setzt Schiller das menschliche Leben zum Glockenguß?

UIII. 1. Arndts Gedicht „Die Leipziger Schlacht“ und seine Quelle. — 2. Welche Szenen des 2. und 3. Aktes der „Jungfrau von Orleans“ bereiten auf die Lionelszene vor? (Klassenarbeit). — 3. Wahrheit und Dichtung in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. — 4. Welche Ereignisse aus dem Leben Friedrichs des Großen verwertet Geibel in seinem Gedichte „Sanssouci“? (Klassenarbeit). — 5. Warum nehmen wir für Ernst von Schwaben trotz seiner mehrfachen Empörungen Partei? — 6. In welcher Weise erfüllt sich an Gefsler Tells Wort (III, 3): „Es lebt ein Gott zu strafen und zu rächen“? (Klassenarbeit). — 7. In welche Beziehung setzt Schiller das menschliche Leben zum Glockenguß?



## 5. Aufgaben zu den deutschen und mathematischen Abiturientenarbeiten.

I. Ostern 1910. Deutsch: Mit welchem Rechte hat man Goethes „Iphigenie“ ein Seelendrama genannt? Mathematik: 1. Eine Parabel zu konstruieren, wenn ein Punkt der Leitlinie, die Scheiteltangente und eine andere Tangente gegeben sind (Analysis und Konstruktion). 2. Jemand zahlt  $n_1 = 30$  Jahre hindurch am Ende jedes Jahres eine bestimmte Summe an eine Rentenbank, um dann  $n_2 = 15$  Jahre lang eine pränumerando zahlbare Rente von  $R = 4000$  Mark beziehen zu können. Wieviel muß er jährlich zahlen, wenn die Zinseszinsen mit  $p = 3\frac{1}{2}\%$  in Anschlag gebracht werden? 3. Die Winkel  $x$  und  $y$  zu berechnen, wenn  $x - y = \alpha$  und  $\frac{\cos x}{\cos y} = \operatorname{tg} \beta$  gegeben sind ( $\alpha = 30^\circ$ ,  $\beta = 36^\circ 18'$ ). 4. Die Grundfläche eines Körperstumpfes von  $L = 3$  m Höhe ist ein regelmäßiges Achteck von der Seite  $a = 1$  m, die Deckfläche ein Quadrat von derselben Seite. Die Mittelpunkte der beiden Flächen liegen senkrecht übereinander, und die Seiten der oberen sind parallel vier Seiten der unteren. Welchen Inhalt hat der Stumpf?

II. Michaelis 1910. Deutsch: Wie bewährt sich in Goethes „Egmont“ der Ausspruch der Regentin: „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont“? Mathematik: 1. Der Querschnitt eines Prismas ist ein rechtwinkliges Dreieck mit dem brechenden Winkel  $\gamma = 30^\circ$ . Auf die Kathetenfläche  $CA$  fällt senkrecht ein Lichtstrahl  $DE$ , der die Hypotenuse in  $F$  verläßt. Die Verlängerung von  $EF$  trifft in der Entfernung  $FO = d = 100$  cm eine senkrecht zu  $FO$  angebrachte Skala; der gebrochene Strahl trifft diese in  $H$ , sodafs  $OH = 30$  cm. Wie groß ist der Brechungsexponent des Prismas? 2. Gegeben sind die Lage und Länge der großen Achse  $2a$  einer Ellipse und die Lage einer Tangente. Es soll Lage und Länge der kleinen Achse durch Konstruktion gefunden werden. 3. Es will jemand von einer Rentenbank nach 30 Jahren  $c = 20\,000$  Mark erheben. Wie groß muß die erste heute zu leistende und die letzte Zahlung sein, wenn jede folgende Einzahlung  $5\%$  weniger beträgt als die vorhergehende, und wenn  $p = 3\%$  Zinseszinsen gerechnet werden? 4. Welcher Zylinder, der sich in einem Kugelausschnitt mit dem Zentriwinkel  $2\alpha = 120^\circ$  beschreiben läßt, hat den größten Mantel? ( $r = 3$  cm.)

## 6. Jüdischer Religionsunterricht.

Der jüdische Religionsunterricht, der in den Räumen und unter der Aufsicht der Anstalt für die jüdischen Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und des Kaiser-Wilhelms-Real-Gymnasiums stattfindet, wird von den Herren Dr. Kronheim und Flanter in drei Abteilungen erteilt, deren erste die Klassen von Unter-Sekunda an aufwärts (Kronheim), die zweite die mittleren Klassen (Kronheim), die dritte die unteren Klassen (Flanter) umfaßt.

## 7. Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt war im Sommer von 443, im Winter von 434 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Uebungsarten	
	im S. 47	im W. 44	im S. 3	im W. 2
auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . . . .	- 50	- 1	- —	- —
aus anderen Gründen . . . . .	- 50	- 1	- —	- —
zusammen im S. 97	im W. 45	im S. 3	im W. 2	
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	- 21,9%	- 10,4%	- 0,6%	- 0,4%

Im Sommer war wieder eine größere Zahl von Schülern vom Turnen ganz befreit, weil sie durch Teilnahme am Rudern bereits sehr in Anspruch genommen waren.

Es bestanden bei 18 Schulklassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 33, zur größten 52 Schüler.

Außer den drei wöchentlichen Turnstunden war für das Turnen der Vorturner und Anmänner noch je 1 Stunde angesetzt.

Im Sommer turnten 48 Schüler, deren Wohnung vom Turnplatz in der Hasenheide zu weit entfernt liegt, in zwei Abteilungen auf dem Schulhofe.

Den Unterricht erteilten im Sommer: Prof. Dr. Dittmar (Musikabteilung), Oberl. Kasack (UII, OIII und Spielabteilung), Turnl. Pech (I, OII und Vorturner), Vorschull. Gehrman (UIII und Anmänner), Vorschull. Quehl (IV), Vorschull. Klinkott (V und VI), cand. prob. Dr. Brandt und Vorschull. Knabe (je eine Abteilung auf dem Schulhofe); im Winter: Prof. Dr. Dittmar (Musikabteilung), Oberl. Kasack (OIII), Turnl. Pech (OI), cand. prob. Dr. Brandt (UI, OII, UII, Vorturner und Anmänner), Vorschull. Gehrman (V), Vorschull. Knabe (VI), Vorschull. Klinkott (UIII), Vorschull. Quehl (IV).

Am 27. Juni fand ein Wettturnen statt. Beim Schlussturnen am 26. September erhielten die Erinnerungsmedaillen der Oberprimaner Blume und die Unterprimaner Werner Schmidt und Kaul.

Der G. R. V. „Friedrich - Wilhelm“ besteht gegenwärtig aus 69 Mitgliedern. Während des Winters 1909/10 wurde in der Badeanstalt des Kgl. Joachimsthalschen Gymnasiums Dienstags von 7 bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr gerudert. Am 19. Februar 1910 fand ein Konzert zum Besten des Vereins statt, bei dem der Gesangchor, die Kapelle und ein für diesen Zweck aus ehemaligen und jetzigen Schülern zusammengesetztes Orchester mitwirkte. Während der Pfingstferien unternahm der Verein eine dreitägige Wanderfahrt nach der Duberow und nach Teupitz in 12 Booten. Das Ruderfest der Berliner Schülerrudervereinigungen fand am 25. Juni statt. Bei der Auffahrt sämtlicher Schülerboote beteiligte sich der Verein mit zwei Achtern, sechs Vierern und vier Doppelzweiern. Im leichten Kaiservierer blieb unsere erste Mannschaft um 1 $\frac{1}{2}$  Sekunde hinter den siegenden Gegnern zurück. Das Schaurudern des „Friedrich Wilhelm“ wurde am Mittwoch, den 29. Juni abgehalten; es starteten hierbei 14 Vierermannschaften. Während der Sommerferien wurden u. a. Wanderfahrten nach Mecklenburg, nach dem Scharmützelsee und der unteren Havel unternommen. Die Uebungen im Freien wurden bis in den Oktober hinein abgehalten. Dank der eifrigen Unterstützungen durch die A. H. A. H. des Vereins ist dieser in der Lage, weniger bemittelten Schülern die Teilnahme am Rudern zu erleichtern, indem er ihnen Sportkleidung und Freikarten für die Fahrt nach dem Bootshause gewährt.

Den Gesangunterricht erteilte der Herr Organist Peters in wöchentlich 18 Stunden. Davon kamen vier Stunden auf die 1. Abteilung, eine für vierstimmigen Chorgesang, eine für den Sopran und den Alt, eine für den Tenor und eine für den Bass bestimmt, zwei auf die 2. Abteilung, der diejenigen Sängler der Klassen von Unter-Tertia aufwärts angehörten, die nicht befähigt waren, in die 1. Abteilung aufgenommen zu werden. Die folgenden 6 Abteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden hat, waren für die Schüler der 6 unteren Klassen bestimmt, mit Ausschluss derjenigen Quartaner und ausnahmsweise auch Quintaner, die nach ihren Leistungen der 1. Abteilung eingereiht waren.

Zeichnen: (Quinta) 1. Halbjahr: Gedächtniszeichnen mit Kohle nach einfachen Lebensformen. Ausführen in Pastellkreide. Zeichnen an der Schultafel. 2. Halbjahr: Ebenso. Tuschübungen nach Blättern und Federn. Pinselübungen. (Quarta) 1. Halbjahr: Gedächtniszeichnen wie in Quinta nach schwierigeren Lebensformen. Tuschübungen nach Blättern, Fliesen, Schmetterlingen, einfachen Stoffen. 2. Halbjahr: Ebenso. Perspektivische Übungen nach gemeinsamem Modell; bei Fortgeschritteneren nach einzelnen Modellen. Tuschübungen wie früher. (Unter-Tertia 1): Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen (Schachteln, Kästen, Spankörben, Gefäßen) mit stumpfer Oberfläche. Angabe der Hauptschatten in Strichmanier und Antuschen durch Lokaltöne. (Unter-Tertia 2): Ebenso. Schattieren in abgesetzten Tönen. Malen nach einfachen Geräten. Federzeichnungen. Tuschzeichnungen ohne Bleistiftvorzeichnung. (Tertia): Malen nach schwierigeren Gegenständen mit spiegelnder Fläche (Flaschen, Gläsern, Metall, Muscheln, Vögeln, Fischen). Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen mit Blei oder Feder. Malen nach denselben Modellen und nach einzelnen Teilen des Schulgebäudes.

Freiwilliges Zeichnen: Malen und Skizzieren nach der Natur. Linearzeichnen: Zeichnen einfacher geometrischer Flächenfiguren und Konstruktionen. Maßstäbe. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in Grund-, Auf- und Seitenriß mit Schnitten, Abwickelungen. Parallelprojektion. — An dem freiwilligen Unterricht nahmen Teil im Sommer-Semester (8 Oberprimaner, 5 Unterprimaner, 5 Obersekundaner, 4 Untersekundaner) = 22 Schüler, im Winter-Semester (4 Oberprimaner, 5 Unterprimaner, 4 Obersekundaner, 5 Untersekundaner) = 18 Schüler, zusammen 40 Schüler.

## 8. Zusammenstellung der im Gymnasium eingeführten Schulbücher.

## 1. Religion.

Bibel, Sonderausgabe des Neuen Testaments . . . . .	OIII.
Voll-Bibel . . . . .	UII bis OI.
Novum Testamentum graece . . . . .	UI und OI.
Schneider, „Einhundert geistliche Lieder“ Verlag von Trowitzsch u. Sohn Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht. Teil I . . . . .	VI bis OI.
Teil II . . . . .	VI. V. IV.
Von Michaelis 1911 ab auch in UIIM.	UIHO.
Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, ältere Bearbeitung . . . . .	UIIM bis OIII.
Halfmann und Koester, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht. Teil II, Ausgabe B . . . . .	UIHO. UIIM.
Teil III. . . . .	OII. UI. OIO.
Von Michaelis 1911 ab auch in OIM.	
Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religions-Unterricht . . . . .	OIM.

## 2. Deutsch.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis . . . . .	VI bis OI.
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, her. von Muff, I, II, III, IV, V, VI, neue Bearbeitung (1904) . . . . .	VI bis UII.
Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur . . . . .	OII bis OI.

## 3. Lateinisch.

Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta, Ausgabe A . .	VI.
„ „ „ für Quinta . . . . .	V.
„ „ „ für Quarta, Ausgabe B . .	IV.
„ „ „ IV, 1 . . . . .	UIII bis OIII.
„ „ „ IV, 2 . . . . .	UII.
„ „ „ V . . . . .	OII bis OI.
Müller, Lat. Schulgrammatik zu Ostermanns lat. Lehrbüchern, Ausgabe B Von Michaelis 1911 ab auch in OIIM.	IV. UIII. OIII O.
Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax . . . . .	OIIM bis OI.

## 4. Griechisch.

A. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik . . . . .	UIII. OIII. UII. OIO
Von Michaelis 1911 ab auch in OIIM.	
Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax . . . . .	OIIM bis OI.
von Bamberg, Homerische Formen . . . . .	UII bis OI.
Chr. Herwig, Lese- und Übungsbuch für den griechischen Anfangsunterricht nebst Vokabularium und Regelverzeichnis . . . . .	UIII. OIII.

## 5. Französisch.

G. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E . . . . .	IV. UIII.
G. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E . . . . .	OIII. UIHO.
G. Ploetz und O. Kares, Sprachlehre . . . . .	OIII und UII.

## 6. Englisch.

Tendering, Kurzgefaßtes Lesebuch (und Grammatik) . . . . .	OII bis OI.
------------------------------------------------------------	-------------

## 7. Hebräisch.

Hollenberg-Budde, Schulbuch . . . . .	OII bis OI.
Gesenius, Handwörterbuch . . . . .	OII bis OI.

## 8. Geschichte.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I . . . . .	IV.
Müller, David, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes . . . . .	UIII bis UII.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte,	
Teil III . . . . .	OII.
Teil IV . . . . .	UI.
Teil V . . . . .	OI.
Putzger, Historischer Atlas . . . . .	IV bis OI.
<b>9. Erdkunde.</b>	
v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe G, Heft 1 . . . . .	V.
- - Heft 2 . . . . .	IV.
- - Heft 3 . . . . .	OIII.
- - Heft 4 . . . . .	OIII.
- - Heft 5 . . . . .	OII.
von Sydow, Schulatlas . . . . .	VI bis OI.
<b>10. Mathematik und Rechnen.</b>	
Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI bis IV.
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik . . . . .	IV bis OI.
August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln . . . . .	OII bis OI.
<b>11. Naturbeschreibung.</b>	
Wossidlo, Leitfaden der Botanik . . . . .	VI bis OIII.
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie . . . . .	VI bis OIII.
<b>12. Physik.</b>	
Jochmann und Hermes, Grundriss der Experimentalphysik . . . . .	OIII bis OI.
<b>13. Gesang.</b>	
Erk und Greef, Auswahl heiterer und ernster Gesänge . . . . .	VI bis OIII.
<b>14. Turnen.</b>	
Erk, Turn- und Wanderlieder für die deutsche Jugend . . . . .	VI bis OI.
Nicht aufgenommen sind in dieses Verzeichnis die Ausgaben der in der Schule gelesenen Klassiker.	
Jeder Schüler soll in den höheren Klassen im Besitze derjenigen Schulbücher bleiben, zu deren Anschaffung er in den niedrigeren Klassen verpflichtet war.	
Es dürfen keine alten Ausgaben und keine unsauberen oder unordentlichen Exemplare der Schulbücher benutzt werden.	

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. März 1910. Primanern, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, darf nach Maßgabe ihrer Schulzeugnisse und zwar, wenn ihre Zeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen, die Fähnrichsprüfung erlassen werden. Solche Prüflinge, die in der schriftlichen Fähnrichsprüfung Gutes geleistet haben, können von der mündlichen Prüfung befreit werden.

30. März 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Georg Albrecht wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

28. April 1910. Im Interesse des öffentlichen Verkehrs und der Sicherheit der Rollschuhläufer muß verlangt werden, daß sie die verkehrsreichsten Strafsen und Strafsen mit Strafsenbahnen gänzlich meiden, auf den übrigen Strafsen stets die rechte Seite des Fahrdammes benutzen, Kettenlaufen und das Befahren der Bürgersteige gänzlich unterlassen.

28. April 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Weis wird zur Stellvertretung für Herrn Prof. Dr. Kirchner in 4 Lehrstunden der Anstalt überwiesen.

6. Mai 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Albrecht wird unter Belassung an der Anstalt zur Vertretung eines zu einer militärischen Uebung einberufenen Lehrers dem Realgymnasium i. E. zu Mariendorf zugewiesen.

27. Juni 1910. Dissidenten, die ihre Kinder zum Schulbesuch anmelden, sind vor der Aufnahme darauf hinzuweisen, daß die Aufnahme nur stattfinden kann, wenn der Teilnahme ihrer Kinder an allen obligatorischen Lehrgegenständen seitens der Eltern kein Widerspruch entgegengestellt wird, und daß der konfessionelle Religionsunterricht ein obligatorisches Unterrichtsfach der höheren Schule ist, von dem ohne Nachweis eines genügenden Ersatzunterrichts Schüler namentlich der unteren und mittleren Klassen im Interesse der Schulordnung grundsätzlich nicht dispensiert werden können.

6. August 1910. (Ministerial-Erlafs vom 14. Juni 1910). Bei der Abfassung der Reifezeugnisse an den höheren Lehranstalten kann eine Beschränkung auf die vier vorgeschriebenen Prädikate stattfinden. Ausführliche Angaben sind dann nur zu machen, wenn die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung sich von den Klassenleistungen unterschieden haben.

23. August 1910. Der neue Lehrplan des Gesangunterrichts an höheren Lehranstalten ist durchzuführen.

24. September 1910. (Ministerial-Erlafs vom 14. Juli 1910). In dem 1909 erschienenen Neudruck der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird.

8. Oktober 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Fiecke wird der Anstalt zur teilweisen Vertretung eines erkrankten Oberlehrers überwiesen.

12. Oktober 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ernst Richert wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres zugewiesen.

21. Oktober 1910. In den Vorschriften über Annahme und Ausbildung der Zolls supernumerare ist eine Aenderung des bisherigen Verfahrens aufgenommen und zwar insofern, als

1. die Einberufung der jungen Leute zum Vorbereitungsdienst in der Reihenfolge ihrer Aufzeichnung in eine Bewerberliste zu erfolgen hat;
2. der Besitz des Abgangszeugnisses einer höheren Schule keine Bevorzugung in der Reihenfolge begründet.

### 3. Januar 1911. Ferienordnung.

Osterferien:	Schluss des Schuljahres 1910;	Freitag den 7. April 1911;
	Anfang „ „ 1911;	Montag, den 24. April 1911;
Pfingstferien:	Schluss „ Unterrichts:	Freitag, den 2. Juni 1911;
	Anfang „ „	Donnerstag, den 8. Juni 1911;
Sommerferien:	Schluss „ „	Freitag, den 7. Juli 1911;
	Anfang „ „	Dienstag, den 15. August 1911;
Herbstferien:	Schluss „ Sommerhalbjahres:	Sonnabend, den 30. September 1911;
	Anfang „ Winterhalbjahres:	Montag, den 9. Oktober 1911;
Weihnachtsferien:	Schluss „ Unterrichts:	Donnerstag, den 21. Dezember 1911;
	Anfang „ „	Donnerstag, den 4. Januar 1912.

16. Januar 1911. Mit Beginn des Etatsjahres 1912 geht die Werkstatt des Berliner Hauptvereins für Knabenhandarbeit bei der hiesigen Anstalt auf diese über. Das Inventar wird der Verein der Anstalt zur unentgeltlichen Benutzung überlassen.

4. Februar 1911. Die Mitglieder des Rudervereins können von dem am Tage der Ruderübungen stattfindenden Turnunterricht oder überhaupt von einer der regelmäßigen Turnstunden befreit werden, so daß sie nur an zwei von den wöchentlichen Turnstunden teilzunehmen verpflichtet sind.

### III. Zur Chronik der Anstalt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben auch in diesem Jahre die Gnade gehabt, zu Allerhöchst Ihrem Geburtstage Bücherprämien für besonders gute Schüler zu verleihen und dadurch die Anstalt zu ehrerbietigstem Dank verpflichtet.

#### A. Lehrerkollegium.

Zu Ostern 1910 trat Herr Professor Richard Schiel\*) vom Joachimsthalschen Gymnasium an die hiesige Anstalt über.

Herrn Oberlehrer Fittig wurde am 17. Dezember 1910 der Charakter als Professor beigelegt. Am 27. Januar 1911 wurde ihm von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Zur teilweisen Vertretung von Oberlehrern waren während des Sommerhalbjahres die Kandidaten des höheren Lehramts Weis und Dr. Brandt überwiesen; der letztere erteilte zugleich auch Turnunterricht. Während des Winterhalbjahres war er mit 11 Turnstunden beschäftigt.

Zu Ostern 1910 trat der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Albrecht sein Probejahr an der Anstalt an, doch wurde er vom 1. Juli d. J. ab bis Michaelis zur Vertretung von beurlaubten und erkrankten Lehrern anderer Anstalten abkommandiert. Zu Michaelis 1910 kehrte er wieder ganz an die Anstalt zurück.

Zu Michaelis 1910 wurde der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ernst Richert zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt überwiesen. Der Kandidat des höheren Lehramts Fiecke wurde zur teilweisen Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an die Anstalt kommandiert.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im Sommerhalbjahr abgesehen von kürzeren Erkrankungen ein guter; im Winterhalbjahr änderte sich dies leider. Herr Professor Dr. Schaar durfte infolge ärztlicher Anordnung nur einen Teil seines Unterrichtes geben; Herr Professor Wiesner mußte von Neujahr ab ganz beurlaubt werden. Namentlich durch die Erkrankung des letzteren Kollegen entstanden insofern Schwierigkeiten, als er in den Ober-Primern in Religion und Deutsch unterrichtete. In bereitwilligster Weise übernahmen die Herren Professor Dr. Dittmar, Professor Dr. Kleiber, Professor Dr. Fischer und Oberlehrer Materne diesen Unterricht. Die übrigen Unterrichtsstunden wurden unter Hinzuziehung der Kandidaten Fiecke und Richert besetzt. Wir geben uns der freudigen Hoffnung hin, daß die erkrankten Herren Kollegen zu Ostern völlig genesen ihre Tätigkeit im vollen Umfange wieder aufnehmen werden.

Auch in diesem Jahre gehörten der Direktor und Professor Dr. Kirchner der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungskommission für die Kandidaten des höheren Lehramts an.

#### B. Schüler.

Zu unserer tiefsten Betrübnis hat der Tod in diesem Jahre mehrere hoffnungsvolle Schüler aus unseren Reihen gerissen. Im Sommer 1910 starb der Ober-Primaner Fritz Meyer, ein zu so vielen Hoffnungen berechtigender Schüler, in der Sommerfrische in Adelboden. Im Winterhalbjahr entrifs uns der Tod den Untertertianer Reinhold Becker und den Quintaner Walter Raché, zwei liebe hoffnungsvolle Schüler. Mit den Eltern haben Lehrer und Mitschüler tiefes Leid durch den Verlust dieser drei erlitten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war sonst ein normaler.

Zu Ostern 1910 bestanden 25 Ober-Primaner die Reifeprüfung, davon 13 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Zu Michaelis 1910 waren es 20 Ober-Primaner, von ihnen wurden 10 von der mündlichen Prüfung befreit. Zu Ostern fand die Prüfung unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Vogel statt, zu Michaelis unter dem des Direktors.

Ueber den Ruderverein s. S. 40.

Der Gartenbauverein nahm im Sommerhalbjahr mit 62 Mitgliedern, die sich aus Schülern aller Klassen zusammensetzten, seine Tätigkeit auf dem Platz in der Hasenheide wieder auf. Um möglichst allen

\*) Karl Richard Schiel, geboren am 21. Februar 1858 zu Insterburg, studierte in Königsberg i. Pr. und Berlin und bestand die Staatsprüfung im November 1880. Am Kgl. Joachimsthalschen Gymnasium erledigte er 1881—1882 das Probejahr und wurde am 1. April 1883 ebendasselbst als Adjunkt definitiv angestellt. Nachdem er Ostern 1891 zum Oberlehrer befördert war, wurde ihm im Juli 1901 der Charakter als Professor und im Oktober desselben Jahres der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. 27 Jahre war er ununterbrochen am Kgl. Joachimsthalschen Gymnasium tätig, bis er zum 1. April 1910 an das Kgl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium versetzt wurde.

Schülern Gelegenheit zu geben, eigene Erfahrungen auf dem Gebiete der Pflanzenzucht zu sammeln und sie zu genauer Naturbeobachtung anzuregen, ist der Preis für ein Beet auf 0,75 M. herabgesetzt worden; eine Einrichtung, die sich anscheinend bewährt hat. Die Kasse des Vereins wurde wieder von Frau Tobbye in hochherzigster Weise unterstützt.

Beim Schlußsturnen konnten die Schüler der Untertertia Kühn und Vorbrodts Prämien erhalten; der Abiturient Hildebrandt, der mehrere Jahre hindurch Vorsitzender des Vereins war, erhielt beim Verlassen der Schule in Anerkennung seiner Tätigkeit das Werk von Gräbner: „Die Pflanzenwelt Deutschlands.“ Zu Obergärtnern wurden Muntowski UIIM und Boock OIII ernannt; den Vorsitz erhielt Naumann OIII.

Die Gymnasialkapelle bestand im Sommer aus 24 Mitgliedern. Von diesen schieden im Winter 3 aus, dafür traten 5 als Anwärter ein, die an den Übungen für Anfänger Montags teilnahmen. Die alten Mitglieder übten Donnerstags und bereiteten sich fleißig auf das Konzert vor.

Die Orchestervereinigung (Streichmusik, Holzbläser und Hörner) bestehend aus 17 Mitgliedern und in dankenswerter Weise wieder durch mehrere ehemalige Schüler verstärkt, übte Sonnabends, meist im Anschluß an das Chorsingen, aber auch in mehreren Sonderproben zum Konzert die Partitur von Niels W. Gade's „Erlkönigs Tochter“ ein.

Am 11. Februar 1911 wurde ein Schülerkonzert unter Leitung des Musiklehrers Herrn Organisten Peters zum Besten der Sammlungen des Gymnasiums veranstaltet. Zur Aufführung gelangte die Ballade „Erlkönigs Tochter“ von Niels W. Gade für Soli, Chor und Orchester. Die Soli waren in liebenswürdigster Weise von Herrn Teichmann, Fräulein Dittrich und Frau Dr. Görnemann übernommen. Ferner wirkten die Orchestervereinigung und der Schülerchor mit. Im 2. Teile blies die Bläserkapelle mehrere Stücke von Abt, Silcher, Spohr und Wagner. Der Unterprimaner Praetorius und der Oberprimaner Plettenberg führten den 1. Satz aus der Frühlingssonate für Klavier und Violine von Beethoven, der Oberprimaner Krönig und der Unterprimaner Praetorius einen Satz aus Griegs Sonate für Violoncello und Klavier vor. Das Konzert, das sich eines zahlreichen Besuches aus Elternkreisen zu erfreuen hatte, wurde noch besonders durch den Besuch Sr. Excellenz des Freiherrn von Mirbach, Oberhofmeisters Ihrer Majestät, eines ehemaligen Schülers der Anstalt, und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrats Koepke aus dem Kultusministerium und seiner Frau Gemahlin ausgezeichnet. Allen Mitwirkenden spreche ich auch an dieser Stelle den Dank und die Anerkennung der Anstalt und des Lehrerkollegiums aus. Das Konzert ergab einen recht beträchtlichen Überschuss, der den Sammlungen der Anstalt sehr zu statten kommen wird.

Am 2. September 1910 nahmen 40 Schüler unter Führung des Oberlehrers Dr. Topp an der Herbstparade teil.

In dankenswerter Weise haben die Herren Oberlehrer Dr. Topp und Kasack Schülern der Mittelklassen zu kleineren und größeren Ausflügen Gelegenheit geboten. Sie unternahmen wie im vorigen Jahre fast allwöchentlich, getrennt oder gemeinsam, mit Schülern der Tertien und Quartan Ausflüge in die Umgebung Berlins. Halbtagsstouren führten in den Grunewald, nach der Wannseehalbinsel, nach Machnow, nach dem Tegeler und Spandauer Forst, in die Wälder bei Seefeld und bei Hermsdorf. Tagesfahrten wurden unternommen von Nikolassee nach Tegel, von Melchow nach Chorin, von Bernau zum Liebnitzsee, von Spandau nach Finkenkrug, von Potsdam über Nedlitz, Sakrow nach Wannsee.

Die Pfingsttage wurden von den beiden Herren zu einer mehrtägigen Turnfahrt durch den Harz verwendet, an der 12 Schüler der Mittelklassen teilnahmen. Die Tageseinteilung war die folgende:

13. V. Fahrt nach Goslar, Spaziergang durch die Stadt, Besichtigung des Kaiserhauses, Wanderung durch die nähere Umgebung des Ortes.
14. V. Marsch über Ramseck, Eichberg, Romkerhall, Käste nach Harzburg, über den Burgberg und die Rabenklippen nach Ilsenburg.
15. V. Wanderung über den Ilsestein zu den Ilsefällen, Aufstieg zum Brocken durch die Schneelöcher, Abstieg über die Steinerne Renne nach Wernigerode.
16. V. Marsch über das Hartenberger Forsthaus nach Rübeland — Besichtigung der Hermannshöhle — und durch das Bodetal nach Treseburg.
17. V. Wanderung über den weißen Hirsch zum Hexentanzplatz; Abstieg durch den Hirschgrund zum Bodekessel; Aufstieg zur Rofstrappe; Marsch über die Teufelsmauer nach Blankenburg. Nachmittagsspaziergang zum Regenstein.
18. V. Rückfahrt nach Berlin.

Die Kosten der Turnfahrt beliefen sich auf 25 M.

Unter Leitung und Beteiligung derselben Herren fanden im Sommerhalbjahr regelmäßig am Sonnabend Nachmittag auf dem Tempelhofer Feld Barlauf- und Schlagballspiele statt. An ihnen beteiligten sich Schüler von Quarta an aufwärts. Die Beteiligung schwankte zwischen 30 und 60.

Herr Oberlehrer Dr. Topp unternahm wiederholt mit Schülern der Obertertien und Untersekunden Ausflüge zu Rad. Tagesfahrten führten nach Werder, an den Seddiner See, an den Rangsdorfer See, nach Zossen—Mittenwalde—Königswusterhausen; kürzere Fahrten hatten Potsdam, Teltow, Gr.-Beeren, Schmöckwitz, Spandau zum Ziel.

Unter Führung von Herrn Dr. Topp besuchte die O I I M den Schliemann-Saal des Völkerkundemuseums, die O I I I O das Märkische Museum und das Verkehrsmuseum.

60 Schüler der Anstalt wohnten unter gleicher Führung dem vom Verein der Saalburgfreunde veranstalteten Vorträge „Ueber die Saalburg“ bei.

In pietätvoller Weise hat ein früherer Schüler der Anstalt der Major a. D. Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. und Geheimer Regierungsrat Julian Elsner von Gronow, der in den Jahren 1844 bis 1852 die Anstalt besucht hat, ihrer gedacht. In seinem Testament hat er ihr 1000 M. als Legat vermacht unter der Bedingung, daß dieses gesondert zu verwalten ist. Mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums werden wir es, sobald die testamentarisch festgesetzte Art der Auszahlung erledigt sein wird, bei dem Schülerstipendienfonds als Elsner von Gronowstiftung verwalten und verwenden. Diese Schenkung wie auch die im letzten Programm erwähnte der Geh. Sanitätsrat Dr. Vormeng beweisen, daß doch noch in den Kreisen unserer ehemaligen Schüler ein reicher Schatz von Anhänglichkeit an unsere Anstalt vorhanden ist.

### C. Schulfeierlichkeiten.

Das Sedanfest wurde in diesem Jahre am 2. September durch Ausflüge der einzelnen Klassen in die Umgegend von Berlin gefeiert, wobei die die Schüler begleitenden Lehrer auf die Bedeutung des Tages hinwiesen.

Am letzten Tage vor den Sommerferien 1910 veranstaltete das Gymnasium eine würdige Gedenkfeier der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise in der Aula. Der Chor eröffnete sie mit einem Chor aus Händels „Messias“, daran schlossen sich Deklamationen der Gedichte „Einzug der Kronprinzessin“ von Ernst Wichert und „An die Königin von Preußen“ von H. v. Kleist. Herr Professor Pfeifer hielt die Gedächtnisrede auf die Königin Luise. Der Direktor verteilte im Anschlusse daran mit einigen Worten Bücher über die Königin an Schüler aller Klassen. Darauf folgten Deklamationen der Gedichte „Magdeburg“ von Friedrich Rückert und „Auf den Tod der Königin“ von Max v. Schenkendorf. Der Chor aus Händels Samson „Ewig schwebe um Dein Grab“ beschloß die eindrucksvolle Feier.

Die Reformationsfeier fand wie alljährlich am 2. November 1910 statt. Nach dem gemeinsamen Gesange von zwei Versen aus dem Liede „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt Herr Professor Dr. Dittmar die Andacht. Daran schlossen sich Chorgesang und die Festrede des Primus omnium Kleiber. Der Direktor übergab darauf diesem die von dem Magistrat der Stadt Berlin gestiftete Reformationsmedaille und knüpfte daran mahnende Worte, das Evangelium hoch und heilig zu halten. Zum Schlusse sang die Versammlung gemeinsam die beiden letzten Verse des Lutherliedes, während die Bläserkapelle sie begleitete.

Am 21. Dezember 1910, dem Tage des Schulschlusses, versammelten sich die Schüler um einen brennenden Tannenbaum in der Aula. Gemeinsam sangen sie aus dem Liede „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ die ersten beiden Verse, daran schlossen sich zwei Gesänge des Chors: 1. Äolsharfen von Pasch, 2. Heilige Nacht von Reichardt und mehrere Deklamationen von Schülern verschiedener Klassen. Der Direktor hielt nach Verlesung des Weihnachtsevangeliums eine Ansprache. Die letzten beiden Verse des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, von der Versammlung gemeinsam gesungen, schlossen die stimmungsvolle Feier.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierten wir am 27. Januar 1911 in der Aula in folgender Weise: Die ganze Versammlung sang die erste Strophe von dem Liede: Vater, kröne du mit Segen. Daran schlossen sich 3 Deklamationen von Schülern und der Chorgesang des: Siegeshymnus von Albert Becker. Nachdem darauf noch 2 Schüler Gedichte vorgetragen hatten, folgte die Festrede des Oberlehrers Dr. Topp über das Deutschtum im Auslande. Der Direktor verteilte sodann die von Sr. Majestät zu Allerhöchstihrem Geburtstage reichlich gespendeten Bücherprämien und einige Festgaben aus Mitteln der Anstalt an würdige Schüler aller Klassen. Hieran schloß sich eine patriotische Ansprache des Direktors, die in ein Hoch auf Se. Majestät ausklang. Die Versammlung sang dann stehend die erste Strophe von „Heil Dir im Siegerkranz“, die die Bläserkapelle begleitete.

### D. Unterricht.

An dem unter Leitung des französischen Lehramtsassistenten Herrn Maillet stehenden französischen Konversationsunterricht nahmen im Sommerhalbjahr 61 Schüler, im Winterhalbjahr 64 Schüler teil.

Die Umwandlung des verbindlichen französischen Unterrichts in wahlfreien und des wahlfreien englischen in verbindlichen von O II ab aufwärts ist nunmehr vollendet. Die Beteiligung am wahlfreien französischen Unterricht war recht rege. Aus O II nahmen daran 24 Schüler teil, aus U I 24 und aus O I 14.



Die physikalischen Schülerübungen (vergl. S. 37) wurden im Sommer- und Winterhalbjahr von 33 Schülern der UI und O I benutzt.

Auch der auf Anregung des Berliner Hauptvereins für Knabenhandarbeit ins Leben gerufene Handfertigkeitsunterricht erfreut sich reger Teilnahme. Er fand im Winter 1910/11 in einem Klassenraume statt; es beteiligten sich daran 37 Schüler der Klassen VI—O III (einschl.) Die Herren R. Frenkel und Liebonow haben auch in diesem Halbjahre die Schüler in dankenswerter Weise gefördert. Zu Ostern 1911 geht dieser Handfertigkeitsunterricht auf die Anstalt über, doch wird er erst zu Michaelis 1911 wieder anfangen, da die Sommermonate sich weniger dafür eignen. Ich spreche auch an dieser Stelle dem Berliner Hauptverein meinen Dank für die Anregung und seine Hilfe aus und zugleich auch dafür, daß er sich bereit erklärt hat, von Ostern 1911 ab uns seine hier befindliche Werkstatt mit ihren Utensilien zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen.

Die von dem Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten angeordneten Freiübungen, die am Ende einzelner Unterrichtsstunden stattfinden sollen, sind seit November auch an unserer Anstalt eingeführt. Sie mußten aber, da sie bei den bei uns seit Jahren bestehenden und bewährten Kurzstunden dem Unterricht in dem Falle zu viel Zeit zu rauben drohten, daß sie ganz strikte durchgeführt wurden, auf ein geringeres Maß beschränkt werden. Da die oberen und mittleren Klassen zweimal, die unteren dreimal in der Woche turnen, so hätten die oberen Klassen eigentlich viermal solche Freiübungen haben müssen. Im Interesse des Unterrichts mußten sie auf 3 Tage beschränkt werden und auf die Zeit von 5 Minuten. Bei der bei uns bestehenden Einrichtung der Vorturner haben sich die Freiübungen bald derartig entwickelt, daß die Zeit von 5 Minuten vollständig ausreicht. Über den Erfolg läßt sich bei der Kürze der Zeit, die seit ihrer Einführung verflossen ist, noch wenig sagen; die Schüler scheinen Lust an ihnen zu haben.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIIO.	OIIM.	UIIO.	UIIM.	OIIIO.	OIIIM.	UIIO.	UIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VI0.	VIM.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910. .	25	25	25	28	28	27	24	34	20	22	35	18	28	21	20	21	20	23
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1910/11	27	20	32	19	30	29	29	17	23	15	33	25	27	21	24	22	18	22
3. Am 1. Februar 1911 . . . . .	27	20	32	19	28	29	29	17	22	15	33	26	27	22	24	22	18	23
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 .	19	18,2	18,2	17,2	16,6	16,3	16	15	14,8	13,7	13,5	13,1	12,5	12,3	11,5	11,3	10,4	9,9

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preussen	Nichtpreuss. Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahr. 1910	324	29	1	90	422	14	8	332	112
2. Am Anfang d. Winterhalbj. 1910/1911	323	28	1	81	409	17	7	328	105
3. Am 1. Februar 1911. . . . .	322	29	1	81	411	15	7	330	103

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Ostern 1910.

No.	Name.	Geburts-		Religion.	Des Vaters		Aufenthalt auf dem Gymna- sium Jahre.	In Prima Jahre.	Gewählter Beruf.
		Zeit.	Ort.		Stand.	Wohnort.			
1.	Leonhard Adam*)	16. Dezember 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	Charlotten- burg Steglitz	9	2	Medizin.
2.	Erich Annuffs*)	16. März 1892	Berlin	evang.	Obertelegen- Assistent	Berlin	9	2	Mathematik und Physik.
3.	Arthur Aronheim	7. November 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	Berlin	10	2	Maschinenbaufach.
4.	Heinz Bruck*)	17. Juli 1892	Zehlendorf	evang.	Justizrat +	Berlin	9	2	Rechtswissenschaft.
5.	Walter Ebering	4. April 889	Berlin	evang.	Buchdruckerei- besitzer, Dr. phil.	Berlin	5	2 1/2	Geschichte und neuere Sprachen.
6.	Johannes Goldstein*)	23. Juni 1891	Berlin	evang.	Justizrat u. Notar	Berlin	2 1/2	2	Rechtswissenschaft.
7.	Erdmund Hegel	3. Januar 1891	Neckar- gemünd	evang.	Kaufmann	Friedenau	9 1/2	2	Nationalökonomie.
8.	Kurt Heiniger	14. Juli 1891	Berlin	evang.	Apotheker	Berlin	9 1/2	2	Apotheker.
9.	Konrad Hermes	25. Februar 1889	Königsberg i. Pr.	evang.	Regierungs- und Forstrat	Charlotten- burg	2 1/2	2	Forstfach.
10.	Walther Jacoby*)	11. Februar 1892	Eilberfeld	jüd.	Kaufmann	Berlin	9	2	Medizin.
11.	Paul Karger*)	14. Februar 1892	Berlin	jüd.	Arzt, Dr. med.	Schöneberg	9	2	Medizin.
12.	Kurt Kasper	5. Februar 1890	Berlin	evang.	Lehrer	Berlin	10 1/2	2 1/2	Architekt.
13.	Albrecht Koehler	1. Dezember 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	Berlin	9	2	Kaufmann.
14.	Wilhelm Koehler	4. Februar 1888	Borken (Westf.)	kathol.	Oberzollinspektor	Berlin	3	2	Offizier.
15.	Martin Konrad*)	23. November 1887	Skerbersdorf bei Muskau	evang.	Lehrer em.	Berlin	1 3/4	2	Philosophie und Kunstgeschichte.
16.	Georg Kraufs*)	1. Dezember 1890	Göggingen bei Augsburg	evang.	Kaufmann	Berlin	9	2	Medizin.
17.	Georg Lichtenfels	23. Dezember 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann +	Berlin	10 1/2	2	Rechtswissenschaft.
18.	Ernst Meyer*)	20. März 1892	Berlin	jüd.	Arzt Professor	Berlin	9	2	Medizin.
19.	Otto Meyer	14. September 1890	Berlin	evang.	Justizrat	Berlin	10	2	Rechtswissenschaft.
20.	Walther Müller*)	26. Dezember 1892	Ermsleben i. Harz	evang.	Rektor	Rixdorf	5 1/2	2	Mathematik.
21.	Hans Oertler	7. Juli 1891	Berlin	evang.	Restaurateur	Berlin	9 1/2	2	Rechtswissenschaft.
22.	Arthur Riesenfeld*)	31. Oktober 1891	Berlin	jüd.	Kursmakler	Berlin	9	2	Medizin.
23.	Albert Schneider**)	14. März 1892	Berlin	jüd.	Justizrat u. Notar	Berlin	9	2	Rechts- u. Staats- wissenschaften.
24.	Otto Stettiner*)	31. Oktober 1891	Charlotten- burg	evang.	Justizrat u. Notar	Berlin	7	2	Rechtswissenschaft.
25.	Erich Wolff	21. Januar 1891	Goldberg i. Schles.	evang.	Schauspieler	Berlin	4 1/2	2	Philosophie und Musikwissenschaft.

\*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

b) Michaelis 1910.

No.	Name.	Geburts- Zeit.	Ort.	Religion.	Stand.	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf.
						Wohnort.	Wohnort.	auf dem Gymna- sium Jahre.	in Prima Jahre.	
1.	Peter Auerbach*)	6. Oktober 1892	Berlin	evang.	Justizrat	Berlin	Berlin	9	2	Marineoffizier.
2.	James Basch	7. November 1892	Berlin	jüd.	Kaufmann †	Berlin	Berlin	8 3/4	2	Rechtswissenschaft.
3.	Oskar Behrens	26. März 1892	Berlin	evang.	Prokurist †	Berlin	Berlin	9 1/2	2	Naturwissenschaften.
4.	Erich Bernhard	8. November 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	Wilmersdorf	Berlin	9 1/2	2 1/2	Rechtswissenschaft.
5.	Ernst Siegfried Bukofzer	15. November 1891	Berlin	jüd.	Fabrikant	Berlin	Berlin	9 1/2	2 1/2	Rechtswissenschaft.
6.	Friedrich Drewes*)	4. März 1891	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	Berlin	10	2	Mathematik und Physik.
7.	Joachim Entzian*)	9. Juli 1891	Berlin	evang.	Rechnungsrat	Steglitz	Berlin	9 1/2	2	Rechtswissenschaft.
8.	Werner Heimann	2. August 1892	Berlin	jüd.	Arzt, Dr. med.	Berlin	Berlin	9	2	Rechtswissenschaft.
9.	Albert Hildebrandt*)	2. Mai 1892	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	Berlin	9	2	Theologie.
10.	Fritz Kanning*)	21. Juli 1892	Berlin	evang.	Ord. Lehrer	Wilmersdorf	Berlin	9	2	Geschichte.
11.	Max Köhler	2. Februar 1892	Berlin	jüd.	Sanitätsrat	Charlotten- burg	Berlin	9 1/2	2 1/2	Medizin.
12.	Willi Liebisch	23. Juli 1890	Berlin	evang.	Exped. Sekretär	Groß- Lichterfelde	Berlin	2	2	Medizin.
13.	Adolf Lutkenüller	8. Juni 1890	Schwetzingen (Baden)	evang.	Stabsarzt †	Lichterfelde	Berlin	1 1/2	3	Kaufmann.
14.	Konrad Ollendorf*)	2. Dezember 1892	Breslau	jüd.	Kaufmann	Berlin	Berlin	9	2	Medizin.
15.	Bernhard Portzig*)	16. Juni 1892	Berlin	evang.	Kaufmann †	Berlin	Berlin	9	2	Offizier.
16.	Ernst Posner*)	9. August 1892	Berlin	evang.	Professor.	Berlin	Berlin	9	2	Geschichte und Kunstgeschichte.
17.	Johannes Rosenthal*)	17. Juni 1891	Berlin	evang.	Dr. med. u. phil. Gen. Sanitätsrat	Charlotten- burg	Berlin	10	2	Medizin.
18.	Günther Schlaich	5. Oktober 1890	Berlin	evang.	Syndikus	Charlotten- burg	Berlin	2 1/2	2	Bergfach.
19.	Alphons von Schönstich	8. August 1892	Hannover	evang.	Kgl. Major	Berlin	Berlin	6 1/2	2	Offizier.
20.	Kurt Stäbe*)	28. Januar 1892	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	Berlin	9 1/2	2	Rechtswissenschaft.

\*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Es werden hier nur noch die Geschenke aufgeführt werden.)

Geschenke an die Lehrerbibliothek: Vom Herrn Minister: Jonas und Wienecke, F. E. von Rochows pädagogische Schriften, Bd. IV. Friedr. Paulsen. Aus meinem Leben. Ad. Harnack. Geschichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Von Herrn Direktor Cybulski in Petersburg: Kultur der Griechen und Römer. Von Herrn Professor Dr. Norden: Th. Mommsen. Gesammelte Schriften Bd. VII.

Geschenke an die Schülerbibliothek: Vom Herrn Minister: F. Schulze, Die Franzosenzeit in deutschen Landen 1806—1815, 2 Bde. Von Zimmermann (OIIO): Elbe, Astolf der Cherusker. Von Stachow (OIM): König Ödipus, übersetzt und für die neuere Bühne eingerichtet von Hugo von Hofmannsthal. Von der Verlagsbuchhandlung Quelle u. Meyer in Leipzig: Eine Anzahl Bände aus ihren Sammlungen: Wissenschaft und Bildung und Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk.

Der physikalischen Sammlung geschenkt: Von dem Major Freiherrn v. Schönaich: ein Reisebarometer.

Der Naturaliensammlung geschenkt: Pelias berus in Alkohol (Prof. Fittig), Passer domesticus (de Alencar IVO), 2 Scheren, zerlegt, von Homanis vulgaris (Teichmann IVO), Fufs von Gallus domesticus (Atwood IVO), Aphrodite aculeata (Schmidt IVM).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Schülerstipendium des Gymnasiums, das nach seinen Satzungen dazu bestimmt ist, schwachbemittelten Schülern der Anstalt, besonders der oberen Klassen, Unterstützungen zu gewähren, wobei ganz- oder halbverwaiste bei im übrigen gleicher Würdigkeit den Vorzug haben sollen, hat sich im Jahre 1910 um 200 Mk. vermehrt. Davon sind dem Stiftungskapital wie alljährlich 150 Mk. aus der Schatulle Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. zugeflossen, wofür an dieser Stelle dem hochherzigen Geber erneuten ehrfurchtsvollen Dank darzubringen uns vergönnt sein möge. Außerdem verdankt das Stipendium einem ungenannten Wohltäter eine Zuwendung von 50 Mk. Aus dem Zinsertrage der Stiftung, deren Vermögen Ende 1910 aufser 86,10 Mk. in bar aus 32 300 Mk. in 3prozentigen Konsols bestand, sind 8 Schüler der oberen Klassen mit zusammen 967,25 Mk. unterstützt worden.

2. Die Lehrerwitwen-Kasse des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Königlichen Kaiser Wilhelm-Realgymnasiums, der Königlichen Elisabeth- und der Königlichen Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1910 fünf Hypotheken von zusammen 82500 Mk., ferner an Wertpapieren mit Einschluß des Lehmannschen Legates 13 600 Mk. und einen Barbestand von 1497,88 Mk. Die Zahl der Witwen betrug 17. An Zuwendungen erhielt die Kasse von Frau Professor Kroenig und Frau Professor Wagner die ihnen zustehende Pension von je 240 Mk.

3. Aus dem Ranke-Fonds wurden an mehrere Abiturienten Prämien verliehen.

4. Aus der v. Raumer-Stiftung erhielten mehrere Primaner Prämien in anbetracht ihrer Leistungen in den alten Sprachen. Außerdem wurde einem früheren Schüler, jetzigen Studenten der Geschichte, in anbetracht seines für das klassische Altertum dauernd bewiesenen Interesses eine Geldprämie verliehen.

5. An Universitätsstipendien sind jetzt ein Staatsstipendium von 150 Mk., das zu Michaelis 1911 in ein solches von 300 Mk. umgewandelt wird, und ebenso zu Michaelis ein Staatsstipendium von 300 Mk. zu vergeben; zu Michaelis 1910 wurde das Ölrichssche Viatikum verliehen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf den zu Michaelis ds. Js. wieder für die Klassen VI—VIII einschliesslich beginnenden Handfertigkeitsunterricht verweise ich auch an dieser Stelle. Ich werde im Laufe des Sommerhalbjahres in den Klassen noch Genaueres bekannt geben und Umfrage halten, wer sich daran beteiligen will.

Bei der Bedeutung, die das Turnen für die körperliche Entwicklung und die Gesundheit der Schüler der Grossstadt hat, spreche ich die Erwartung aus, dass die Eltern nur in den allerdringendsten Fällen von einem ärztlichen Dispensationsatteste Gebrauch machen. Nur solche Atteste können Berücksichtigung finden, in denen Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

Ich mache wiederum auf die Bestimmung unserer Schulordnung aufmerksam, wonach in allen Krankheitsfällen dem Ordinarius sofort Kenntnis davon gegeben werden muss. Ferner ist beim Wiedereintritte des Schülers schriftliche Anzeige über die Dauer der Krankheit zu machen.

Gleichzeitig bringe ich folgende Bestimmung der Schulordnung in Erinnerung: § 17. „Behufs einmütigen Zusammenwirkens von Schule und Haus wird es erwünscht sein, wenn sich die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter mit dem Direktor und dem betreffenden Klassen-Ordinarius in Verbindung erhalten. Es wird besonders empfohlen, Nachhilfestunden nicht ohne Mitwissen und Mitwirken der betreffenden Lehrer zu veranstalten und auch von etwaiger Beabsichtigung oder dem Stattfinden anderweitigen Privat-Unterrichts der Schule Kenntnis zu geben“. Die Schule muss grosses Gewicht auf ein solches Zusammenwirken von Haus und Schule legen. Nur durch gegenseitige Verständigung, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, kann die Erziehung, die von beiden Faktoren ausgeübt wird, wirklichen Erfolg haben.

Die Eltern unserer Schüler werden ersucht, auch ihrerseits darauf zu achten, dass nicht durch Mitnahme von Entbehrlichem das Gewicht der Schultaschen über das zulässige Mass gesteigert wird. Durch hygienische Rücksichten empfiehlt es sich überdies, die Taschen nicht unter dem Arm, sondern auf dem Rücken tragen zu lassen.

Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Das Schuljahr wird Freitag, den 7. April um 9 Uhr mit der Verkündigung der Versetzungen und der Aushändigung der Zeugnisse geschlossen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 24. April, um 9 Uhr.

Um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, werden die Eltern unserer Schüler ersucht, dem Direktor im Februar oder im August Mitteilung zu machen, falls ihre Söhne im nächsten Halbjahr noch als Schüler der Obersekunda den Konfirmanden-Unterricht besuchen sollen.

Eine Verlängerung der Ferien wird den Schülern nur dann gewährt, wenn ein Gesuch von den Eltern rechtzeitig eingereicht wird und von einem ärztlichen Zeugnis, sowie von dem Nachweis für die Notwendigkeit der Auflösung des elterlichen Haushaltes unterstützt ist. Ich bitte die Eltern herzlichst, nur in den allerdringendsten Fällen um eine Verlängerung der Ferien einzukommen, da ich nur in wirklichen Notfällen dem Gesuche entsprechen kann.

Der Direktor.

**Prof. Dr. Evers.**

VII. Mitteil

Auf den zu Michael... keitsunterricht verweise ich... Klassen noch Genaueres beka

Bei der Bedeutung... Schüler der Grofsstadt hat... Fällen von einem ärztlichen... sichtigung finden, in denen I... zu befürchten ist. Weiter... können nicht als ausreichend

Ich mache wieder... Krankheitsfällen dem Ordina... eintritte des Schülers schrift

Gleichzeitig bringe... mütigen Zusammenwirkens v... und deren Stellvertreter mit... Es wird besonders empfohle... zu veranstalten und auch vo... der Schule Kenntnis zu geb... Haus und Schule legen. N... kann die Erziehung, die vo

Die Eltern unseren... Mitnahme von Entbehrlicher... hygienische Rücksichten em... Rücken tragen zu lassen.

Anonyme Zuschrift

Das Schuljahr wird... der Aushändigung der Zeug

Das Sommerhalbj

Um Unzutraglich... Direktor im Februar ode... jahr noch als Schüler de

Eine Verlängerun... den Eltern rechtzeitig ein... für die Notwendigkeit de... herzlichst, nur in den a... ich nur in wirklichen No

und deren Eltern.

einschließlich beginnenden Handfertig... Laufe des Sommerhalbjahres in den... daran beteiligen will.

atwicklung und die Gesundheit der... Eltern nur in den allerdringendsten... Nur solche Atteste können Berück... Verschlimmerung durch das Turnen... Rachenkatarrh und ähnliche Dinge... len.

rdnung aufmerksam, wonach in allen... rden mufs. Ferner ist beim Wieder... eit zu machen.

g in Erinnerung: § 17. „Behufs ein... ein, wenn sich die Eltern der Schüler... en-Ordinarius in Verbindung erhalten... und Mitwirken der betreffenden Lehrer... inden anderweitigen Privat-Unterrichts... auf ein solches Zusammenwirken von... e auf gegenseitigem Vertrauen beruht... en Erfolg haben.

s darauf zu achten, dafs nicht durch... zulässige Mafs gesteigert wird. Durch... nt unter dem Arm, sondern auf dem

r Verkündigung der Versetzungen und... Ihr.

ern unserer Schüler ersucht, dem... falls ihre Söhne im nächsten Halb... rricht besuchen sollen.

ann gewährt, wenn ein Gesuch von... n Zeugnis, sowie von dem Nachweis... unterstützt ist. Ich bitte die Eltern... gerung der Ferien einzukommen, da

Der Direktor.

Prof. Dr. Evers.

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19